

3 Der Ausbildungsmarkt im „fünften Quartal“

Der Ausbildungsmarkt ist im Zeitraum von Oktober bis Dezember, im sogenannten „fünften Quartal“, noch deutlich in Bewegung. Viele junge Menschen suchen noch eine Ausbildungsstelle zum sofortigen Beginn. Ziel ist es, jedem ausbildungsreifen jungen Menschen ein Angebot auf Ausbildung zu unterbreiten, das zu einem anerkannten Abschluss führt. Den Bewerberinnen und Bewerbern sowie den Betrieben bietet die Bundesagentur für Arbeit weiterhin ihre Unterstützung an.

3.1 Gemeldete Ausbildungsstellen im „fünften Quartal“

Im Zeitraum von Oktober bis November waren bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern³¹ insgesamt 68.400 Ausbildungsstellen gemeldet. Das waren 7.900 mehr als im Vorjahreszeitraum (+13 Prozent). Die gemeldeten Ausbildungsstellen teilen sich auf in 67.100 betriebliche und 1.200 außerbetriebliche Ausbildungsstellen. Von den betrieblichen Ausbildungsstellen ist mit 57.700 der überwiegende Teil auf Ausbildungsstellen zurückzuführen, die zum 30.9. des letzten Berichtsjahres unbesetzt geblieben waren. Weitere 9.500 Ausbildungsangebote wurden dagegen seit dem 1. Oktober zur sofortigen Besetzung neu gemeldet, zum Beispiel, weil Jugendliche ihre Ausbildung gar nicht begonnen hatten oder Ausbildungsverträge während der Probezeit aufgelöst wurden.

Im November waren von den gemeldeten Ausbildungsstellen des „fünften Quartals“ 23.600 noch unbesetzt, 2.000 mehr als im November des Vorjahres (+9 Prozent). Darunter waren 19.700 freie Ausbildungsstellen, die bereits am 30.9. unbesetzt waren.

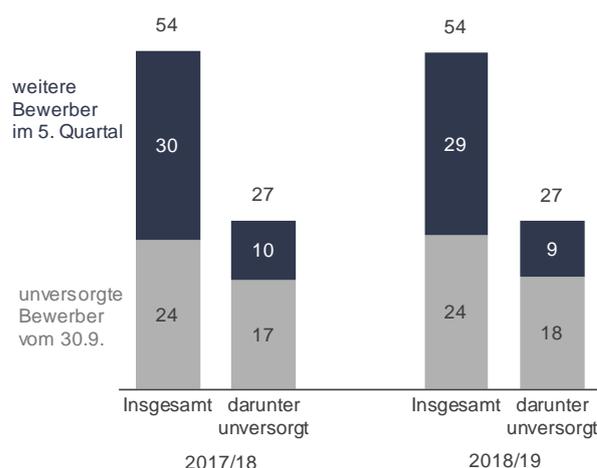
3.2 Gemeldete Bewerber im „fünften Quartal“

Im gleichen Zeitraum sind ebenfalls noch viele ausbildungswillige junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle.³² Von Anfang Oktober bis November 2018 waren bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern insgesamt 53.600 Bewerber gemeldet, die weiterhin, erneut oder erstmalig eine Berufsausbildungsstelle zum sofortigen Beginn suchten. Das waren 400 weniger als im Vorjahreszeitraum (-1 Prozent).

Abbildung 3.1

Bewerber des 5. Quartals, darunter unversorgte am 30.9. und Bestandsabbau im 5. Quartal

in Tausend
Deutschland
November 2017 und 2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den 53.600 Bewerbern befinden sich 24.500 junge Menschen (46 Prozent), die am Ende des Beratungsjahres zum 30.9.2018 unversorgt geblieben waren und daher weiter auf der Suche sind. Die weiteren 29.100 Bewerber im fünften Quartal gliedern sich wie folgt:

11.500³³ oder 21 Prozent der Bewerber im fünften Quartal haben zum Ende des Beratungsjahres am 30. September eine

³¹ Nur Jobcenter in gemeinsamen Einrichtungen. Daten über die bei zugelassenen kommunalen Trägern gemeldete Ausbildungsstellen sind nicht enthalten.

³² Siehe hierzu auch das Statistikheft "Bewerber für Berufsausbildungsstellen: Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres - Deutschland, West/Ost und Länder (Monatszahlen)" <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Ausbildungsstellenmarkt/zu-den-Daten/zu-den-Daten-Nav.html>

³³ Zum Bilanzstichtag am 30.9.2018 waren 54.100 Bewerber erfasst, die eine Alternative gefunden hatten, aber ihren Vermittlungswunsch bis zum Ende des Beratungsjahres aufrechterhalten haben. 11.500 von ihnen suchen auch im „fünften Quartal“ nach einer Berufsausbildungsstelle zum sofortigen Einstieg. Die restlichen 42.600 jungen Menschen scheinen derzeit bei ihrer Alternative zu bleiben und streben ggf. eine Ausbildung zum regulären Ausbildungsbeginn im Jahr 2019 an.

Alternative zur Berufsausbildung gefunden, gleichzeitig erhielten sie aber ihren Vermittlungswunsch zum sofortigen Eintritt in eine Ausbildung aufrecht.

Außerdem haben sich 3.800 junge Menschen (7 Prozent) gemeldet, die bis zum 30.9.2018 in eine Alternative eingemündet waren und zunächst keine weitere Unterstützung bei der Ausbildungssuche in Anspruch nahmen, jetzt aber erneut eine Ausbildungsstelle suchen.

Ferner meldeten sich seit Anfang Oktober 4.400 junge Menschen (8 Prozent), die zum 30.9.2018 bereits in eine Berufsausbildung eingemündet waren, nun aber erneut auf der Suche sind. Ursächlich könnte sein, dass sie ihre Ausbildung gar nicht erst angetreten hatten, diese nach kurzer Zeit abbrachen oder gekündigt worden sind.

9.400 Jugendliche (18 Prozent), die im abgelaufenen Berichtsjahr bislang gar nicht gemeldet waren, haben sich zwischen Oktober und Mitte November neu bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet und möchten kurzfristig noch eine Berufsausbildung antreten.

Alle gemeldeten Bewerber werden von den Agenturen für Arbeit bzw. den Jobcentern intensiv unterstützt, um möglichst noch bis Jahresende eine Berufsausbildung oder eine passende Alternative zu finden. Zu dieser Unterstützung zählt, neben der individuellen Beratung und Unterbreitung von Vermittlungsvorschlägen, auch die Hilfe bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen oder ein Bewerber-Coaching vor Vorstellungsgesprächen. In vielen Agenturen für Arbeit finden darüber hinaus Aktionen wie Ausbildungsbörsen oder -messen statt, die häufig auch im Zusammenwirken mit den Kammern veranstaltet werden.³⁴

3.3 Verbleib der im fünften Quartal gemeldeten Bewerber

3.3.1 Gemeldete Bewerber insgesamt

26.700 Bewerber und damit 50 Prozent der insgesamt 53.600 im fünften Quartal auf Ausbildungssuche befindlichen gemeldeten Bewerber hatten im November 2018 weder eine Ausbildung noch eine Alternative. Das waren 200 weniger als ein Jahr zuvor (-1 Prozent).

6 Prozent der Bewerber haben noch eine Berufsausbildungsstelle zum sofortigen Antritt gefunden. 10 Prozent setzen ihre vor dem Jahr 2018 begonnene Berufsausbildung fort, obwohl

sie die Ausbildungsstelle wechseln wollten. 17 Prozent begannen eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, eine Einstiegsqualifizierung oder ein anderes Qualifizierungsangebot bzw. entschieden sich für einen weiteren Schulbesuch oder ein Studium. Weitere 11 Prozent gehen einer Arbeit nach oder absolvieren einen gemeinnützigen oder sozialen Dienst. 2 Prozent sind arbeitslos gemeldet. Von 4 Prozent der Jugendlichen liegt keine differenzierte Rückmeldung über den Verbleib vor.

3.3.2 Unversorgte Bewerber vom 30. September³⁵

Von den am 30. September unversorgten 24.500 Bewerbern waren im November noch 17.800 ohne Ausbildung oder Alternative. Das entspricht einem Anteil von 73 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der im November unversorgten Bewerber um 500 größer (+3 Prozent).

4 Prozent der Bewerber, die am 30. September unversorgt waren, haben bis November eine Berufsausbildung begonnen. 4 Prozent nehmen mittlerweile an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teil, absolvieren eine Einstiegsqualifizierung oder ein anderes Qualifizierungsangebot bzw. entschieden sich für einen (erneuten) Schulbesuch oder ein Studium. 6 Prozent haben eine Arbeitsstelle angetreten oder absolvieren einen gemeinnützigen oder sozialen Dienst. 3 Prozent haben sich arbeitslos gemeldet. 8 Prozent der jungen Menschen sind nicht mehr als Bewerber registriert, ohne dass eine Rückmeldung über ihren Verbleib vorliegt. Einladungen bzw. Nachfragen der Agenturen für Arbeit oder der Jobcenter blieben in diesen Fällen unbeantwortet.

3.3.3 Bewerber mit Alternative zum 30. September

Von den 11.500 Bewerbern mit Alternative zum 30. September, die sich auch nach dem 1.10.2018 weiter um eine Ausbildungsstelle bemühen, galten im November 700 Personen oder 6 Prozent als unversorgt. Das waren 100 Personen weniger als vor Jahresfrist (-12 Prozent).

3 Prozent der Bewerber haben eine Berufsausbildung neu begonnen, 14 Prozent führen eine bereits im Vorjahr begonnene Berufsausbildung fort. 48 Prozent befinden sich in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, einer Einstiegsqualifizierung oder nehmen an einem anderen Qualifizierungsangebot teil bzw. besuchen (erneut) die Schule oder studieren. 27 Prozent waren erwerbstätig oder absolvierten einen ge-

³⁴ Statistische Informationen zur Nachbesetzung von Ausbildungsstellen liegen für das 5. Quartal derzeit nicht vor.

³⁵ Im Folgenden wird in den Abschnitten 3.3.2 und 3.3.3 der Verbleib der zwei Bewerbergruppen betrachtet, die zum Abschluss des letzten Berichtsjahres am 30.9.2018 noch auf Ausbildungssuche waren.

meinnützigen Dienst. 6 Prozent der jungen Menschen nahmen die Ausbildungsvermittlung im November ohne Rückmeldung über ihren Verbleib nicht mehr in Anspruch.

3.4 Gesamtbetrachtung

Im November 2018 standen 23.600 betriebliche Ausbildungsstellen, die zur sofortigen Besetzung gemeldet waren, 26.700 unversorgten Bewerbern gegenüber. Hinzu kamen 18.000 gemeldete Bewerber, die sich zwar in einer Alternative befinden, aber weiterhin eine Ausbildungsstelle zum sofortigen Beginn suchen.

3.4.1 Einstiegsqualifizierungen und Assistierte Ausbildung

Um vor allem leistungsschwächere junge Menschen beim Einstieg ins Berufsausbildungssystem praxisnah zu unterstützen, werden von der Wirtschaft betriebliche Einstiegsqualifizierungen (EQ) bereitgestellt und von der Arbeitsverwaltung gefördert. Im November 2018 befanden sich nach vorläufigen,

hochgerechneten Daten 10.000 junge Menschen in einer Einstiegsqualifizierung. Das waren 2.200 weniger als im November des letzten Jahres (-18 Prozent). 3.600 gemeldete Stellen für Einstiegsqualifizierungen waren im November noch unbesetzt.

Seit 2015 können förderungsbedürftige junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe während einer betrieblichen Berufsausbildung mit dem Instrument der Assistierten Ausbildung unterstützt werden, damit die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann. Die Förderung kann auch eine vorgeschaltete Phase zur Ausbildungsaufnahme enthalten. Hilfestellung gibt es zum Beispiel bei Lernschwierigkeiten in der Fachtheorie und der Fachpraxis, bei sprachlichen Defiziten oder bei Problemen im Betrieb oder im sozialen Umfeld. Im November 2018 nahmen, nach vorläufigen, nicht hochgerechneten Daten, 10.500 junge Menschen an einer Maßnahme der Assistierten Ausbildung teil. Das waren 600 mehr als im Vorjahresmonat (+6 Prozent).